

#LOVEBEIRUT

Soforthilfe für die ärmsten Familien in Beirut, die von der Explosion am 4. August betroffen sind.

Der zwischen Zwischenbericht - Oktober 2020

Nochmal der Kontext zur Erinnerung

... nach einer großen Explosion, die den Hafen von Beirut zerriss und weite Teile der Stadt verwüstete, wollten wir, gemeinsam mit unseren Freunden von der AVSI, den Bedürftigsten schnell und unbürokratisch helfen – diese Hilfe in dem größeren Horizont, die schwierige Erholung des Landes zu unterstützen, das aufgrund eines wirtschaftlichen Zusammenbruchs bereits auf den Knien liegt.

Seit Oktober 2019 ist der Libanon in einer schweren Krise, die eine beispiellose wirtschaftlichen Rezession nach sich gezogen hat. Die konkreten Auswirkungen sind eine galoppierende Inflation und eine beispiellose Verarmung weiter Bevölkerungsschichten: Die libanesische Lira hat allein in den letzten 3 Monaten gegenüber dem Dollar Euro 85% ihres Wertes verloren. Das ist für ein Land, das für lebenswichtige Güter auf den Import angewiesen ist, eine Katastrophe. Schon seit Mai 2020, so wird geschätzt, lebt mindestens die Hälfte (!) der Bevölkerung des Landes unterhalb der Armutsgrenze. Zusätzlich beherbergt der Libanon weiterhin über 1,5 Mio. Flüchtlingen aus Syrien und 300.000 aus Palästina. Das stellt gerade bei der Versorgung mit grundlegenden Nahrungsmitteln und Dienstleistungen wie Gesundheit und Erziehung eine kaum zu schulternde Belastung dar.

Zu alledem kamen noch die Corona-Krise und dann die furchtbare Explosion in Beirut, die tausende von Häusern komplett vernichtet hat, bei weiteren tausenden Türen, Fenster und Inventar zerstört und sehr oft bei Menschen, die es sich nicht leisten können, eine Instandsetzung zu bezahlen.

Wo und Wem ist geholfen worden?

AVSI hat beschlossen in dem am meisten betroffenen Viertel in der Nähe vom Hafen den Hilfeinsatz zu beginnen: D.h. in den Stadtvierteln *Achrafieh* und *Mar Mikael*, die die größten Schaden erlitten haben und dem dicht bevölkerten Viertel *Bourj Hammoud*, wo besonders viele Bedürftige wohnen.

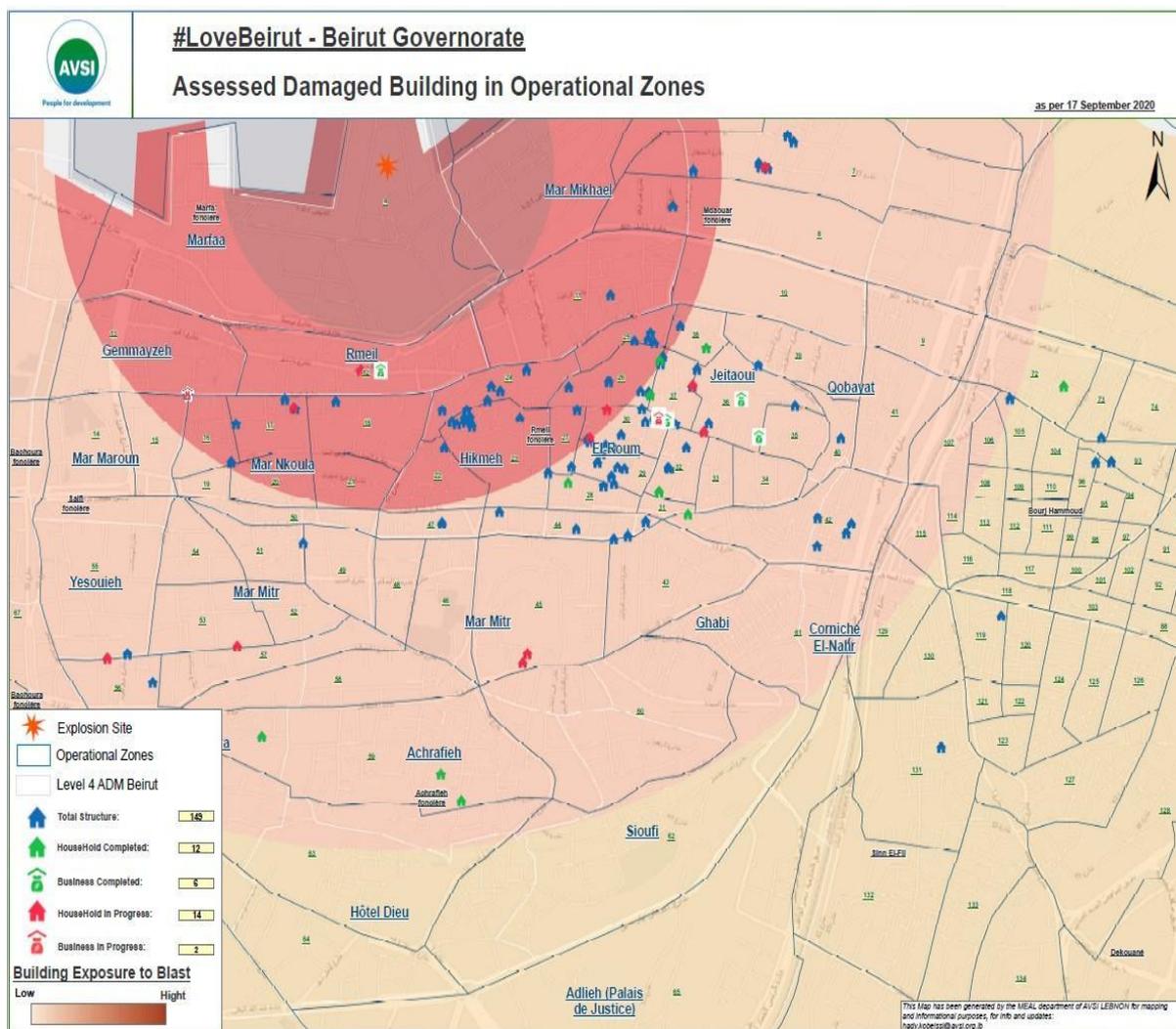
Wir unterstützen dort, durch unsere Freunde der AVSI, jene Menschen, die von den Banken keine Finanzierung erhalten, da sie schon vor der Explosion Mühe hatten, bis zum Monatsende finanziell über die Runden zu kommen. D.h. besonders Familien, in denen nur ein Familienmitglied informell auf Basis von Tageslohn arbeitet und die so für staatlichen Zuschüsse und Hilfen gewissermaßen „unsichtbar“ bleiben.

Was wurde konkret erreicht?

Bis anhin wurden **42 Renovierungs- und Wiederinbetriebnahme Maßnahmen** durchgeführt: **10 Geschäfte und 32 Wohnungen**. Weitere 53 sind derzeit am Laufen.

Konkret besteht die Wiederinbetriebnahme in der statische Absicherung der Wohnungen bzw. Geschäfte, in der Reparatur von Türen und Fenstern, in der Wiederherstellung Elektrizität und Wasserversorgung und allen weiteren Arbeiten, die einen Wiedereinzug bzw. die geschäftliche Verwendbarkeit der Räumlichkeiten ermöglichen. Jede Reparaturmaßnahme wurde von einem AVSI-Ingenieur begleitet und überwacht. Die Reparaturkosten liegen im Mittel bei € 2.500 pro Wohnung und 5.000€ pro Geschäft.

Die Karte unten gibt einen schönen Eindruck über die konkreten Arbeiten und kann auf der entsprechenden [Webseite](#) zusammen mit einigen Video Live-Berichten genauer studiert werden.



Die kurze Geschichte von 2 Personen, denen geholfen werden konnte

Najat, eine etwa sechzigjährige Frau, welche unsere Freunde von der AVSI kennengelernt haben, als sie versuchte ihren bescheidenen Lebensmittelladen von den Trümmer zu befreien. Sie fing bei ersten Treffen sofort an zu weinen und von ihrer Geschichte zu erzählen: Sie ist seit vier Jahre Witwe und lebt allein mit ihren einzigen, schwerbehinderten Sohn Antonio. Der kleine Laden sowie die Wohnung von Najat hatten nach der Explosion weder Fenster noch Türen mehr. Durch unseren Nothilfe-Einsatz konnten binnen 10 Tagen Laden und Wohnung renoviert werden. Najat konnte den Laden, welcher ihr einzige Einkommensquelle ist, wieder aufmachen. Sie ist natürlich sehr, sehr dankbar für diese Hilfe.



Fadi ist Vater von zwei Söhnen, und wohnt im *Achrafieh*-Viertel, wo er den Blumenladen „L'Orchidée“ betreibt. Mit der Explosion am 4. August hat er plötzlich alles verloren: das Haus, den Laden und sein Auto. Sein Sohn Antony musste aufgrund der politischen Krise von einem Auslandsaufenthalt in Afrika zurückkommen und ist seither arbeitslos. Durch die Hilfe dieses Programmes konnte der Laden Fadi schnell renoviert werden und so konnte er seinen Betrieb wieder beginnen.

